



Kapitel 1

Management



Interview des Vorstands

Auch das Geschäftsjahr 2024 hat Jenoptik mit Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis erfolgreich abgeschlossen. So lag der Konzernumsatz um knapp 5 Prozent über dem des Vorjahres, alle drei Divisionen trugen hierzu bei. Bei der EBITDA-Marge wurde mit 19,9 Prozent das obere Ende der Prognosespanne erreicht. Das Unternehmen hat sich zudem effizienter aufgestellt, und auch finanziell und bilanziell ist Jenoptik sehr gut positioniert. Damit blickt das Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft, auch wenn 2025 das Umfeld in unseren wesentlichen Märkten kurzfristig sehr herausfordernd ist. Entsprechend wurden die ursprünglich avisierten Zielgrößen eines Umsatzes von rund 1,2 Mrd Euro und einer EBITDA-Marge von 21 bis 22 Prozent auf 2026 verschoben. Details zu diesen Themen erläutern die Jenoptik-Vorstände Dr. Stefan Traeger, Dr. Prisca Havranek-Kosicek und Dr. Ralf Kuschnereit im Interview.

Dr. Traeger, zunächst einmal Glückwunsch zu den sehr guten Zahlen bei Umsatz und Ergebnis. Wie hat sich Jenoptik aus Ihrer Sicht im vergangenen Jahr weiterentwickelt?

Stefan Traeger: 2024 war für uns unter finanziellen Aspekten erneut ein sehr gutes Jahr, und dies in einem nicht einfachen Umfeld. Mit einem Konzernumsatz von rund 1,12 Mrd Euro lagen wir um 4,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit haben wir unser Umsatzziel erreicht. Bei der EBITDA-Marge wurde mit 19,9 Prozent sogar das obere Ende der Prognosespanne erreicht. Aber auch organisatorisch haben wir uns weiterentwickelt. So haben wir im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 begonnen, unsere Geschäfte zu vertikalisieren, d. h. unsere Matrix-Organisation in weiten Teilen aufgelöst und damit eine schlankere Organisationsstruktur geschaffen. Damit wollen wir den Fokus auf unsere jeweiligen Kernmärkte weiter schärfen, also den Kundenfokus weiter erhöhen, klarere Verantwortlichkeiten und kürzere Entscheidungsprozesse ermöglichen. Kurzum, Jenoptik soll einfacher und effizienter agieren.

Warum honoriert die Börse Ihre gute finanzielle Entwicklung aktuell nicht entsprechend?

Stefan Traeger: Nun ja, die Börse reflektiert typischerweise weniger die Vergangenheit, sondern eher die Zukunft. Dementsprechend scheint der Kapitalmarkt den sich verzögernden Aufschwung in der Halbleitersausrüstungsindustrie und die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten, zum Beispiel die Zolldiskussion, deutlich stärker zu gewichten. Losgelöst von diesen kurzfristigen Unsicherheiten sind wir davon überzeugt, mit der Ausrichtung von Jenoptik auf die Wachstumsfelder Halbleiter-, Medizin-, Mess- und Verkehrstechnik auf dem richtigen Weg zu sein.

Dr. Havranek-Kosicek, lassen Sie uns zunächst kurz über das Geschäftsjahr 2024 sprechen und die wichtigsten Kennzahlen etwas detaillierter beleuchten.

Prisca Havranek-Kosicek: Wir haben unsere Ziele im Jahr 2024 erreicht. Hervorheben möchte ich auch die starke Verbesserung unseres Ergebnisses je Aktie um 27,6 Prozent auf 1,62 Euro. Als Finanzvorstand habe ich natürlich unsere Bilanzqualität und das Thema Cashflow besonders im Blick. Unser Free Cashflow ist trotz weiterhin hoher Investitionen mit rund 103 Mio Euro auf einem guten Niveau. Wir konnten das Verhältnis von Nettoverschuldung zum EBITDA – also den Leverage – von 2,0x auf 1,8x weiter reduzieren, und auch unsere Eigenkapitalquote ist mit 55,6 Prozent sehr solide. Jenoptik ist also ein kerngesundes Unternehmen.

Dr. Kuschnereit, Sie waren im Vorstand für die größte Division, Advanced Photonic Solutions, zuständig. Wie bewerten Sie hier die Entwicklungen?

Ralf Kuschnereit: Wir haben Jenoptik in den letzten Jahren durch Innovationen und Zukäufe erfolgreich zu einem Unternehmen weiterentwickelt, dessen Produkte für unsere Kunden unabdingbar sind. Unsere Wachstumsfelder Halbleiter-, Medizin-, Mess- und Verkehrstechnik versprechen auf absehbare Zeit ein hohes Wachstumspotenzial. Nach dem profitablen Wachstumsschub der Vorjahre ändern die kurzfristig hohen Marktunsicherheiten sowie der Abbau von Vorräten in den Wertschöpfungsketten nichts an unserer Überzeugung, dass unsere Schlüsselkunden und damit auch wir als Zulieferer und Partner unserer Kunden stark von den Megatrends Digitalisierung, KI, Elektromobilität oder Robotik profitieren werden. Auch in den anderen Jenoptik-Zielmärkten sehen wir mittel- und langfristig deutliche Wachstumspotenziale.

Damit möchte ich kurz zur Expansion am Standort Dresden kommen. Die Entscheidung, hierfür einen hohen Betrag zu investieren, war also goldrichtig?

Ralf Kuschnereit: Absolut, wir brauchen die Kapazitäten für den erwarteten Nachfrageanstieg. Unser Dresden-Projekt ist eine wichtige Grundlage, um die Wachstumspotenziale in diesem Bereich zu realisieren. Der Produktionsstart ist, wie angekündigt, Anfang 2025 erfolgt. Unsere Fabrik ist hochmodern, effizient und liefert unsere Mikrooptiken und Sensoren in die ganze Welt.

„Wir sind davon überzeugt, mit der Ausrichtung von Jenoptik auf ausgewählte Wachstumsfelder auf dem richtigen Weg zu sein.“

Dr. Stefan Traeger

„Wir haben Jenoptik so aufgestellt, dass wir von Megatrends profitieren können, die unsere Zukunft beeinflussen werden.“

Dr. Ralf Kuschnereit

Der Druck von Kundenseite, immer neue, innovative Technologien nachzulegen, bleibt hoch, oder?

Stefan Traeger: Wir wären nicht seit Jahren so erfolgreich, wenn wir nicht gelernt hätten, gut mit Druck umzugehen. Beim Stichwort Innovationen würde ich daher eher von Motivation und Antrieb unsererseits sprechen. Knapp 15 Prozent unserer Konzernbelegschaft arbeiten in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Inklusiv der gemeinsam mit unseren Kunden entwickelten Neuprodukte lag unsere F&E-Leistung 2024 bei 9,5 Prozent des Konzernumsatzes. Wir sind sehr stolz auf unsere Innovationskraft, und diese wird honoriert. Hinsichtlich unseres Portfolios bleibt es oberste Prämisse, Jenoptik als ein weltweit führendes Unternehmen in den photonischen Märkten zu positionieren, und dies wird unser Portfolio auch mittelfristig widerspiegeln.

Sie haben es bereits angedeutet, 2025 wird kein einfaches Jahr, ein Übergangsjahr. Was genau erwarten Sie?

Prisca Havranek-Kosicek: Die Nachrichten aus einigen unserer wesentlichen Endmärkte hatten bereits im 2. Halbjahr 2024 ein schwierigeres Marktumfeld erwarten lassen; dies zeigt auch unser unter dem Vorjahreswert liegender Auftragseingang. Insbesondere das 1. Halbjahr 2025 wird wegen der erwarteten Verzögerung des Aufschwungs in der Halbleiterausstattungsindustrie und der Belastungen aus der Automobilindustrie voraussichtlich schwächer ausfallen. Ab der Jahresmitte sehen wir jedoch gute Chancen für eine Markterholung. Daher erwarten wir im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz etwa auf Vorjahreshöhe in einer Bandbreite von Plus/Minus 5 Prozent und eine EBITDA-Marge zwischen 18,0 und 21,0 Prozent. Nach Abschluss unseres Großprojekts in Dresden werden unsere Investitionen im laufenden Geschäftsjahr spürbar sinken. Entsprechend rechnen wir mit einem deutlich steigenden Free Cashflow.

... und danach, also ab 2026, geht es wieder aufwärts?

Prisca Havranek-Kosicek: Davon gehen wir, wenn sich unsere Erwartung hinsichtlich einer Belegung in der zweiten Jahreshälfte 2025 bewahrheitet, fest aus. Wir wollen 2026 die eigentlich für 2025 gesetzten Zielvorgaben eines Umsatzes von rund 1,2 Mrd Euro sowie einer EBITDA-Marge von 21 bis 22 Prozent erreichen. Grundlage hierfür ist ein solides organisches Wachstum, vor allem in unserem Halbleiterausstattungsgeschäft.

Was können Ihre Aktionäre in diesem Jahr von Ihnen erwarten?

Stefan Traeger: Wie bereits gesagt: Unser photonisches Kerngeschäft verfügt über deutliches profitables Wachstumspotenzial, und hierauf werden wir auch unser Portfolio weiterhin fokussieren. Finanziell sind wir sehr gut aufgestellt, unser Free Cashflow soll 2025 stark steigen. Wir wollen weiter liefern, was wir versprechen, und ich bin überzeugt davon, dass sich diese positiven Faktoren auch in unserem Aktienkurs widerspiegeln werden. Zudem werden wir Aktionäre auch künftig angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen; so soll unsere Dividende für 2024 auf 0,38 Euro je Aktie angehoben werden.

Herr Traeger, Frau Havranek-Kosicek, Herr Kuschner, viel Erfolg für 2025 und herzlichen Dank für das Gespräch!

„Im Jahr 2025 werden unsere Investitionen spürbar sinken.“

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2024 war geprägt von anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine sowie den Nahost-Konflikt, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Die unklare politische Situation in Deutschland, ausgelöst durch das Ende der Regierungskoalition im November 2024, hat die Rahmenbedingungen für die Industrie nicht verbessert. In diesem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld hat Jenoptik aufgrund des weiterhin guten Auftragsbestands und der starken Positionierung in ihren Kernmärkten Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility mit einem Umsatzwachstum von 4,7 Prozent und einer EBITDA-Marge von 19,9 Prozent erneut ihre Wachstumsstärke und Resilienz bewiesen. Durch die Fokussierung auf unsere führenden Technologie-Kompetenzen in den wachstumsstarken Zukunftsmärkten und die Stärkung unserer Innovationskraft ist Jenoptik gut positioniert, um sich auch in einem schwierigen Marktumfeld weiter erfolgreich zu behaupten und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine gesetzlichen, satzungsmäßigen sowie die in seiner Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben sorgfältig wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeiten kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für Jenoptik von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig eingebunden und ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über den Gang der Geschäfte und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement, Nachhaltigkeitsthemen sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Unternehmensplanung unterrichtet. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen detailliert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich in den jeweiligen Ausschuss- und Plenumsitzungen ausführlich mit den vorgelegten Berichten des Vorstands auseinandergesetzt und diese auf Plausibilität geprüft. Den Berichtspflichten gemäß § 90 AktG und gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) hat der Vorstand vollumfänglich entsprochen. Der Aufsichtsrat hat zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Prüfung und Beratung jeweils seine Zustimmung erteilt. Vor einigen Sitzungen des Aufsichtsrats trafen sich die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer jeweils in getrennten Vorbereitungssitzungen.

Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 zu fünf turnusgemäßen Sitzungen sowie zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Alle Sitzungen fanden in Präsenz statt, wobei sich einzelne Mitglieder in mehreren Sitzungen virtuell per Video zugeschaltet haben, wenn ihnen eine physische Teilnahme nicht möglich war. Zudem wurden in drei schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine konstant hohe Teilnahmequote mit 97,6 Prozent im Durchschnitt verzeichnen. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Weiterhin fanden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses, sechs Sitzungen des Personalausschusses, fünf Sitzungen des Investitionsausschusses, zwei Sitzungen des neu gegründeten Innovationsausschusses sowie eine Nominierungsausschusssitzung statt. Bei einigen Ausschusssitzungen, die in Präsenz stattfanden, wurde einzelnen Mitgliedern ebenfalls eine virtuelle Teilnahme ermöglicht. Die Präsenz bei den Ausschusssitzungen lag bei 100 Prozent mit Ausnahme des Personalausschusses, der eine Teilnahmequote von 94,4 Prozent aufwies. Detaillierte Angaben zu den individualisierten Sitzungsteilnahmen können Sie der nachfolgenden tabellarischen Übersicht T01 entnehmen.

T01 Individualisierte Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder

	Matthias Wierlacher	Jakob Habermann	Evert Dudok	Elke Eckstein	André Hillner	Prof. Dr. Ursula Keller	Dörthe Knips
Aufsichtsrat 7 Sitzungen (alle in Präsenz)	●●●● ●●●	●●●● ●●●	●●●● ●●○	●●●● ●●●	●●●● ●●●	●●●● ●●●	●●●● ●●●
Prüfungsausschuss 5 Sitzungen (davon 3 in Präsenz)	-	-	-	-	-	-	●●●● ●
Personalausschuss 6 Sitzungen (davon 3 in Präsenz)	●●●● ●●	●●●● ●●	●●●● ●●	●●●● ●●	-	-	●●●● ●●
Investitionsausschuss 5 Sitzungen (davon 1 in Präsenz)	●●●● ●	●●●● ●	-	●●*	●●●● ●	●●●● ●	-
Innovationsausschuss (seit 25.03.2024) 2 Sitzungen (keine in Präsenz)	-	-	●●	●●	●●	●●	-
Nominierungsausschuss 1 Sitzung (in Präsenz)	●	-	●	●	-	-	-
Teilnahme (individuell) in Prozent	100 %	100 %	94 %	100 %	100 %	100 %	100 %

	Daniela Mattheus	Alexander Münkwitz	Thomas Spitzenpfeil	Christina Süßenbach	Franziska Wolf	Gesamtteilnahme aller Mitglieder in Prozent
Aufsichtsrat 7 Sitzungen (davon alle in Präsenz)	●●●● ●●●	●●●● ●●●	●●●● ●●●	●●●● ●●●	●●●● ●●○	98 %
Prüfungsausschuss 5 Sitzungen (davon 3 in Präsenz)	●●●● ●	●●●● ●	●●●● ●	-	-	100 %
Personalausschuss 6 Sitzungen (davon 3 in Präsenz)	-	-	-	-	●●●● ○○	94 %
Investitionsausschuss 5 Sitzungen (davon 1 in Präsenz)	-	-	●●●●**	●●●● ●	-	100 %
Innovationsausschuss (seit 25.03.2024) 2 Sitzungen (keine in Präsenz)	-	●●	-	●●	-	100 %
Nominierungsausschuss 1 Sitzung (in Präsenz)	-	-	-	-	-	100 %
Teilnahme (individuell) in Prozent	100 %	100 %	100 %	100 %	77 %	

- Teilnahme
- keine Teilnahme
- * Mitglied bis 25.03.2024
- ** Mitglied seit 26.03.2024

Die Mitglieder des Vorstands haben an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und den meisten Ausschusssitzungen teilgenommen. Entsprechend den Empfehlungen D.6 und D.10 des Kodex haben der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungs- und der Personalausschuss einzelne Tagesordnungspunkte regelmäßig auch ohne den Vorstand beraten, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Verlängerung der Bestellung von Dr. Stefan Traeger oder zu einzelnen Themen der Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll und in offener Atmosphäre zusammengearbeitet. In der Zeit zwischen den Sitzungen des Plenums bzw. der Ausschüsse standen der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende beriet mit dem Vorstand dabei insbesondere die aktuelle Geschäftsentwicklung, aber auch die Planung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance des Unternehmens. Er wurde vom Vorstand außerdem über wichtige Themen, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung von Jenoptik von wesentlicher Bedeutung waren, unverzüglich schriftlich oder mündlich informiert und hat den Aufsichtsrat über diese Themen umgehend, spätestens aber in der nächsten Sitzung, unterrichtet.

Besondere Gegenstände der Beratungen im Aufsichtsrat

In allen turnusmäßigen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit den ausführlichen Berichten des Vorstands über den Gang der Geschäfte, insbesondere mit der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanz- und Vermögenslage des Konzerns. Hierzu gehörte auch die umfassende Prüfung und Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresberichts. Wiederkehrende Gegenstände mehrerer Sitzungen waren Informationen zum Status des Neubaus der Hightech-Fabrik für Mikrooptiken und Sensoren in Dresden sowie ausführliche Erläuterungen und Diskussionen zu Akquisitions- bzw. Desinvestitionsprojekten.

In zwei schriftlichen **Umlaufverfahren im Februar 2024** verabschiedeten die Mitglieder des Aufsichtsrats ihren Bericht an die Hauptversammlung 2024 sowie gemeinsam mit dem Vorstand den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 und stimmten der Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der darin enthaltenen Qualifikationsmatrix zu. Ferner wurden die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder mit dem vom Aufsichtsrat verabschiedeten Kompetenzprofil abgeglichen und auf der Internetseite der Jenoptik aktualisiert.

In der **Bilanzsitzung am 25. März 2024** befasste sich der Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit der Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts, des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts und des Vergütungsberichts sowie mit der Verwendung des Bilanzgewinns. Nach ausführlicher Diskussion billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der JENOPTIK AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen zudem, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen, der die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,35 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie vorsah. Weitere Gegenstände der Sitzung waren die Abrechnung der Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich der Festlegung des Multiplikators für die einjährige variable Vergütung sowie der Abschluss neuer Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2024. Der Aufsichtsrat verabschiedete die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 18. Juni 2024, die u. a. den Vorschlag zur Wahl von Frau Daniela Mattheus in den Aufsichtsrat vorsah. Basierend auf den Ergebnissen der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten externen Evaluation und den dabei identifizierten Verbesserungspotenzialen, beschloss der Aufsichtsrat, einen neuen, aus sechs Mitgliedern bestehenden Innovationsausschuss einzurichten. Dieser Ausschuss soll sich insbesondere mit den Themen Digitalisierung und Innovation beschäftigen. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat außerdem verschiedene Maßnahmen aus dem Bereich „Operational Excellence“ vor, insbesondere wie das Jenoptik Business System hierbei unterstützen kann.

In einer außerordentlichen **Sitzung am 6. Mai 2024** befasste sich der Aufsichtsrat neben dem aktuellen Geschäftsverlauf und der Quartalsmitteilung nach Abschluss des 1. Quartals mit verschiedenen Konzernprojekten wie der ab 2025 vorgesehenen neuen Organisationsstruktur und dem Stand der Integration der in den letzten Jahren erfolgten Unternehmensakquisitionen. Frau Prof. Ursula Keller wurde zur Vorsitzenden des neu eingerichteten Innovationsausschusses gewählt.

Schwerpunkte der **Sitzung am 17. Juni 2024** waren neben den wiederkehrenden Themen auch Fragen im Zusammenhang mit der am nachfolgenden Tag stattfindenden Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat informierte sich erneut detailliert über das Projekt zur Einführung einer neuen Organisationsstruktur ab 2025. Der neu formierte Zentralbereich Corporate Innovation Partner stellte sich dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ferner nach umfangreichen Vorarbeiten des Personalausschusses mit der Nachfolgeplanung im Vorstand sowie der Verlängerung des Dienstvertrages und der Bestellung von Dr. Stefan Traeger. Dies war auch der einzige Gegenstand der außerordentlichen **Sitzung am 5. Juli 2024**, in der Dr. Stefan Traeger seine Agenda für die kommenden Jahre vorstellte. Als Ergebnis dieser ausführlichen Vorbesprechungen wurde im **August 2024** die Wiederbestellung von Dr. Stefan Traeger mit Wirkung ab dem 1. Juli 2025 bis zum Ablauf des 30. Juni 2028 sowie zum Vorsitzenden des Vorstands und Arbeitsdirektor im Wege eines schriftlichen Umlaufverfahrens beschlossen.

In der **Sitzung am 3. September 2024**, die am Standort der HOMMEL ETAMIC in Villingen-Schwenningen stattfand, berichtete der Vorstand nach einer Führung durch die Fertigungsbereiche über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des 2. Quartals sowie zu den Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2025. Gegenstände der Sitzung waren neben den wiederkehrenden Themen auch der Status des Projekts zur Einführung einer neuen Organisationsstruktur ab 2025, ein Projekt zur Steigerung der Kosteneffizienz des Jenoptik-Konzerns sowie der Risiko- und Chancenbericht des Konzerns zum 30. Juni 2024.

Während der zweitägigen **Strategiesitzung am 20./21. November 2024** erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und weiteren Mitgliedern des Executive Management Committees ausführlich den Stand der Umsetzung der Konzernstrategie auf der Ebene der künftigen vier Strategic Business Units Semiconductor & Advanced Manufacturing, Biophotonics, Metrology & Production Solutions und Smart Mobility Solutions. Das Gremium erhielt an diesen zwei Tagen auch einen Überblick über die Strategie in Bezug auf die Innovationen im Jenoptik-Konzern, die operative Exzellenz der Management-Systeme, Strukturen und Prozesse bei Jenoptik, die Personalarbeit und die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen.

In der letzten **Sitzung** des Jahres **am 11. Dezember 2024** beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Geschäftsverlauf des Konzerns nach Abschluss des 3. Quartals einschließlich der Nachhaltigkeitskennzahlen. Der Aufsichtsrat erhielt Informationen zur Mittelfristplanung, verabschiedete die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025 und beschäftigte sich mit dem Nachhaltigkeitsmanagement im Konzern, insbesondere mit der Nachhaltigkeitsstrategie und der aktualisierten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Nach Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste wurde die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2024 gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedet. Der Aufsichtsrat aktualisierte seinen Beschluss zur Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter, legte die qualitativen ESG-Kennzahlen für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für die folgende Vergütungsperiode fest und verabschiedete einen neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2025. Aufgrund der immer größer werdenden Bedeutung verschiedener ESG-Themen und der insbesondere im Prüfungsausschuss dazu vorhandenen Fachexpertise beschloss der Aufsichtsrat, dass der Prüfungsausschuss künftig auch weitere, nicht rechnungslegungsbezogene ESG-Themen für den Aufsichtsrat vorbereiten soll. Zu diesem Zweck wurde auch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats überarbeitet und der Ausschuss in „Prüfungs- und ESG-Ausschuss“ umbenannt. Der Aufsichtsrat aktualisierte ferner sein Anforderungs- und Kompetenzprofil und diskutierte, wie wirksam das Plenum insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, welche Anregungen aus der externen Evaluation 2023 zwischenzeitlich umgesetzt werden konnten und wo es weitere Verbesserungspotenziale gibt.

Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienteren Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Ausschüsse eingerichtet. Diese treffen, soweit dies gesetzlich gestattet und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen oder im Einzelfall beschlossen ist, Entscheidungen anstelle des Plenums und bereiten Themen vor, die anschließend im Aufsichtsrat behandelt werden. Über die Inhalte und Ergebnisse der jeweiligen Ausschusssitzungen wird der Aufsichtsrat durch die Ausschussvorsitzenden in der jeweils nächsten Sitzung des Plenums ausführlich informiert. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses sowie des neu gebildeten Innovationsausschusses werden die Ausschüsse vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Angaben zur personellen Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 156.

Der von Herrn Thomas Spitzenpfeil geleitete **Prüfungsausschuss** hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen ab, davon drei in Präsenz. An den Sitzungen nahmen stets der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand, der Leiter Financial Planning & Analysis sowie die Leiterin Financial Services & Tax teil. Zu einzelnen Themen berichteten zudem die Leiter der jeweiligen Fachbereiche an den Ausschuss. An den Sitzungen im Februar, März sowie im November haben auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Ein besonderes Augenmerk des Ausschusses galt neben den Quartalsmitteilungen, dem Halbjahres- sowie dem Jahres- und Konzernabschluss auch der Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung des Risikomanagement-, des internen Kontroll- sowie des Compliance-Management-Systems sowie verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen und aktuellen Themen aus den Bereichen der Internen Revision, Compliance und Legal. Während des gesamten Geschäftsjahres begleitete der Ausschuss intensiv den erstmaligen Prozess der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung gemäß HGB sowie den zu erwartenden CSRD-Vorgaben sowie den Prozess der Ausschreibung zur Rotation des Abschlussprüfermandats. Der Prüfungsausschussvorsitzende stand mit dem Abschlussprüfer sowie dem Prüfer der Nachhaltigkeitserklärung auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch und berichtete dem Ausschuss anschließend hierüber. Der Ausschuss bespricht regelmäßig einzelne Themen auch ohne den Vorstand.

In einer **Telefonkonferenz** vor der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen **am 6. Februar 2024** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und zwei Vertretern des Abschlussprüfers den Stand der vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2023 und den aktuellen Status der Erstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses. Der Ausschuss erhielt zudem einen ausführlichen Überblick über die Strukturen des Jenoptik Cybersecurity Centers und verschiedene Maßnahmen und Projekte zur Sicherstellung der Cybersecurity bei Jenoptik.

Schwerpunkt der **Bilanzsitzung am 4. März 2024** waren die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts, des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und des Konzernabschlusses einschließlich der Anwendung der ESEF-Vorschriften, des formell geprüften Vergütungsberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands. Auch an dieser Sitzung nahmen zwei Vertreter des Abschlussprüfers teil. Mit Vertretern der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurden der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht sowie die Ergebnisse ihrer prüferischen Durchsicht zur Erlangung begrenzter Sicherheit (sog. „limited assurance“) erörtert. Der Ausschuss befasste sich mit der Qualität der durchgeführten Abschlussprüfung durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart („EY“); und bewertete diese als überzeugend. Anschließend stellte der Leiter Compliance & Risk Management den aktuellen Konzernrisiko- und -chancenbericht vor. Weitere Gegenstände der Sitzung waren aktuelle Informationen zum Ausbau des ESG-Reportings sowie zum Status der Ausschreibung des Abschlussprüfungsmandats ab dem Geschäftsjahr 2026. Der Ausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung EY als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 sowie PwC als Prüfer der Nachhaltigkeitserklärung zur Wahl vorzuschlagen. EY bestätigte, dass keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen würden.

In der **Sitzung am 7. Mai 2024** befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich mit der Quartalsmitteilung für das 1. Quartal sowie mit einem Projekt zur Steigerung der Kosteneffizienz im Konzern. Der Ausschuss informierte sich über die Prüfungsplanung und durchgeführten Audits und Follow-ups der Internen Revision, die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie die Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in das Revisionsprogramm. Der Leiter Investor Relations & Sustainability informierte über den Status der nichtfinanziellen KPIs im 1. Quartal sowie den Stand der Umsetzung der CSRD-Berichterstattung. Der Leiter Compliance & Risk Management gab anschließend einen Überblick über die erstmalige Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und erläuterte den Plan, das Compliance-Management-System der Jenoptik gemäß ISO 37301 zertifizieren zu lassen. Abschließend verabschiedete der Ausschuss den Projektplan für die Durchführung der Ausschreibung zur Rotation des Abschlussprüfers und legte verschiedene Auswahlkriterien für den Ausschreibungsprozess fest.

Gegenstände der **Beratungen am 8. August 2024** waren neben dem Halbjahresabschluss die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und die Prüfung der Honorarvereinbarung von EY für die kommende Abschlussprüfung. Der Ausschuss befasste sich dabei auch mit der Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zu diesem Zweck überprüfte er die im abgelaufenen Jahr neben der Abschlussprüfung erbrachten Leistungen und aktualisierte den von ihm beschlossenen Katalog der zulässigen Nichtprüfungsleistungen. Anschließend beauftragte der Prüfungsausschuss, dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2024 entsprechend, EY als Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und der formellen Prüfung des Vergütungsberichts sowie PwC mit der Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung gemäß CSRD bzw. dem nichtfinanziellen Bericht nach HGB, falls das entsprechende CSRD-Umsetzungsgesetz nicht rechtzeitig vom Gesetzgeber verabschiedet werden sollte. Der Ausschuss wurde über den aktuellen Konzernrisiko- und -chancenbericht sowie verschiedene Datenschutzthemen informiert. Der Leiter Treasury berichtete zu aktuellen Finanzierungsthemen, der durchgeführten EMIR-Prüfung sowie der aktuellen Zinsentwicklung. Die Leiterin Financial Services & Tax stellte den Prozess zur Sicherstellung der Tax-Compliance bei Jenoptik vor.

In der letzten **Sitzung des Jahres am 11. November 2024** beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Abschluss zum 3. Quartal, der aktuellen Prognose zum 31. Dezember 2024 sowie den Steuerungsgrößen und der der neuen Organisationsstruktur folgenden neuen Reporting-Struktur des Konzerns ab dem 1. Quartal 2025. Vertreter von EY stellten dem Ausschuss die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung für die anstehende Abschlussprüfung und Vertreter von PwC die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung für die anstehende Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung mit nichtfinanziellen Elementen vor. Der Plan von EY umfasste die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, den Prüfungsumfang bei den einzelnen Konzerngesellschaften sowie die vorläufigen sog. Key Audit Matters. Es wurde ein Bericht der Internen Revision über die im 2. Halbjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Feststellungen daraus und ein Entwurf der Prüfungsplanung für das Folgejahr vorgestellt. Der Leiter Investor Relations & Sustainability gab erneut einen Überblick zum Ausbau des ESG-Reportings und zum Stand der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung, mit der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 bereits die Anforderungen der CSRD umgesetzt werden. Abschließend befasste sich der Ausschuss mit einem Überblick über aktuelle Compliance-Themen, einschließlich dem geplanten Schulungskonzept für 2025 sowie der Roadmap zur ISO-Zertifizierung des Jenoptik Compliance-Management-Systems.

Der **Personalausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs Mal, davon drei Mal in Präsenz. Gegenstand der Sitzungen waren zunächst die Abrechnung der Zielvereinbarungen des Vorstands für 2023 einschließlich der Festlegung des Multiplikators für die einjährige variable Vergütung sowie die Vereinbarung von neuen Zielen für das Geschäftsjahr 2024. Im weiteren Jahresverlauf bereitete der Personalausschuss in drei Sitzungen die Entscheidung des Aufsichtsrats über eine Verlängerung der Bestellung und den Abschluss eines neuen Dienstvertrages mit dem Vorsitzenden des Vorstands, Dr. Stefan Traeger, vor. In der letzten Sitzung des Jahres wurde schließlich die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu den qualitativen ESG-Kennzahlen für die variable Vergütung des Vorstands 2025 vorbereitet.

Der **Investitionsausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Mal, davon ein Mal in Präsenz, und befasste sich mit Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten, einem Projekt zur Strukturierung der neuen Strategic Business Unit Metrology & Production Solutions sowie wiederkehrend mit dem jeweils aktuellen Stand des Baus der neuen Hightech-Fabrik in Dresden. Der Bau der Reinraumfabrik erfolgte entsprechend dem ursprünglichen Zeitplan. Der Umzug startete planmäßig Ende 2024; der Produktionsstart ist für März 2025 vorgesehen.

Der am 25. März 2024 neu gegründete [Innovationsausschuss](#) tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal und befasste sich in seiner konstituierenden Sitzung damit, seine Aufgaben zu konkretisieren. In der zweiten Sitzung gab der für Innovation zuständige Vorstand, Dr. Ralf Kuschneireit, zusammen mit dem Leiter des Bereichs Corporate Innovation Partner einen Überblick über das Innovationsmanagement bei Jenoptik sowie die Innovationsstrategie und -ziele für den Konzern. Beide Sitzungen fanden als virtuelle Sitzungen statt.

Der [Nominierungsausschuss](#) tagte ein Mal in physischer Präsenz seiner Mitglieder. Unter Berücksichtigung des aktualisierten Kompetenz- und Anforderungsprofils beschäftigte er sich mit der gegenwärtigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Suche nach möglichen Kandidaten, um dem Aufsichtsrat entsprechende Empfehlungen für Wahlvorschläge zur anstehenden Wahl von drei Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung im Juni 2025 unterbreiten zu können.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete [Vermittlungsausschuss](#) hat im Berichtsjahr nicht getagt, da es hierfür keine Veranlassung gab.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Corporate-Governance-Themen auseinandergesetzt. Im Dezember verabschiedete er nach Prüfung einer entsprechenden Checkliste gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 Abs.1 AktG. Sie ist Teil der Erklärung zur Unternehmensführung. Diese sowie die Erklärungen der Vorjahre seit 2005 sind den Aktionären auf der Internetseite der Jenoptik dauerhaft zugänglich. In derselben Sitzung aktualisierte das Gremium seine Geschäftsordnung und veröffentlichte diese anschließend auf der Internetseite der Gesellschaft.

Nachdem zuletzt im Jahr 2023 eine Selbstbeurteilung mit Unterstützung eines externen Experten durchgeführt wurde, hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine interne Selbsteinschätzung vorgenommen. Auf Basis der Anregungen aus der externen Evaluation wurde im März 2024 der Innovationsausschuss eingerichtet. Außerdem verabschiedete der Aufsichtsrat einen Onboarding-Prozess für neue Aufsichtsratsmitglieder. Die interne Selbsteinschätzung hat auch im Dezember 2024 ein positives Bild der Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben. Effizienzdefizite wurden nicht festgestellt. Die nächste externe Evaluation ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Gemäß den Empfehlungen des Kodex sollen Vorstandsmitglieder externe Aufsichtsratsmandate nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Vorstandsmitglieder keine neuen Mandate übernommen. Es sind auch **keine** berichtspflichtigen **Interessenkonflikte** im Vorstand oder Aufsichtsrat aufgetreten, über die die Hauptversammlung mit diesem Bericht zu informieren wäre. Ferner haben Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder auch keine Geschäfte vorgenommen, die gemäß §§ 111a ff. AktG als sog. Related Party Transactions zustimmungs- oder veröffentlichungspflichtig gewesen wären. Weitere Informationen zu Geschäften des Vorstands oder des Aufsichtsrats mit sogenannten nahestehenden Personen oder Unternehmen finden Sie im Kapitel 8.5 des Konzernanhangs.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahr. Zur gezielten Weiterbildung werden von der Gesellschaft bei Bedarf ausgewählte interne oder externe themenspezifische Informationsveranstaltungen angeboten. So haben einige Mitglieder des Aufsichtsrats an den Jenoptik-Innovationstagen 2024 teilgenommen. Alle Mitglieder werden regelmäßig über neue regulatorische Anforderungen oder sonstige sie betreffende rechtliche Entwicklungen informiert. Neue Mitglieder werden bei der Amtseinführung von der Gesellschaft ebenfalls unterstützt („Onboarding“). Der Aufsichtsrat hat hierzu einen dezidierten Prozess verabschiedet, der auch die Möglichkeit vorsieht, im Rahmen des Onboardings neben den Vorstandsmitgliedern weitere fachverantwortliche Führungskräfte der Jenoptik kennenzulernen.

Ausführliche Informationen zur Corporate Governance bei Jenoptik finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2024 entsprechend wurde EY mit der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts, des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und des Konzernabschlusses sowie der formellen Prüfung des Vergütungsberichts beauftragt. EY ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer für die JENOPTIK AG und den Konzern. Verantwortlicher Prüfungspartner ist aktuell Martin von Michaelis. EY hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Konzernabschluss geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Vergütungsbericht wurde durch EY einer formellen Prüfung gemäß § 162 Abs. 3 AktG unterzogen und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen. Die Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung gemäß den nichtfinanziellen Vorgaben des HGB sowie den Anforderungen der CSRD zur Erlangung begrenzter Sicherheit (sog. „limited assurance“) wurde durch PwC ebenfalls mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeiten hat EY auch geprüft, ob der Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen hat, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Die Prüfung von EY wurde in Übereinstimmung mit § 317 HGB sowie der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Die Prüfungsberichte, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der zusammengefasste Lagebericht einschließlich der Nachhaltigkeitserklärung wurden unverzüglich nach ihrer Fertigstellung an alle Mitglieder versandt und sowohl vom Prüfungs- und ESG-Ausschuss als auch vom Aufsichtsratsplenum in ihren März-Sitzungen neben den vom Vorstand vorgelegten Unterlagen ausführlich erörtert. Beide Gremien haben sich dabei auch mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (sog. Key Audit Matters) beschäftigt. Vertreter von EY und PwC berichteten in den Sitzungen in Anwesenheit des Vorstands persönlich über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Teilnahme des Vorstands an den Diskussionen mit EY im Aufsichtsrat und im Prüfungs- und ESG-Ausschuss zum Jahres- und Konzernabschluss den inhaltlichen Austausch bereichert. Daher unterstützt der Aufsichtsrat die fortgesetzte Teilnahme des Vorstands an diesen Diskussionen. Sofern ein Aufsichtsratsmitglied ein Gespräch mit dem Abschlussprüfer ohne Teilnahme des Vorstands wünscht, wird der Aufsichtsrats- oder Ausschussvorsitzende dem stattgeben.

EY informierte ferner über Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht wurden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im Konzernanhang im Kapitel 10.3. Umstände, nach denen Gründe für Befangenheit bestehen könnten, waren nach Auskunft von EY nicht gegeben. Wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems sowie des Internen Kontrollsystems wurden nicht berichtet. Auch der Vorsitzende des Prüfungs- und ESG-Ausschusses berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Ausschuss.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungs- und ESG-Ausschuss sowie der eigenen Prüfung und Diskussion hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 24. März 2025 keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss 2024 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsbeschluss des Vorstands, der die Zahlung einer um 8,6 Prozent erhöhten Dividende in Höhe von 0,38 Euro pro Stückaktie vorsieht, ausführlich erörtert und diesem nach eigener Prüfung zugestimmt.

Veränderung im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Aufsichtsrat hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Veränderung gegeben. Nachdem Herr Stefan Schaumburg mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 sein Mandat niedergelegt hatte, weil er in den Ruhestand eingetreten ist, rückte Herr Jakob Habermann als gewählter Ersatzkandidat ab dem 1. Januar 2024 in den Aufsichtsrat nach. Er wurde mit Wirkung ab diesem Zeitpunkt zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Frau Daniela Mattheus, die im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung am 15. November 2023 befristet bis zur nächsten Hauptversammlung bestellt wurde, wurde von den Aktionären auf der Hauptversammlung im Juni 2024 für die restliche Amtsdauer der ausgeschiedenen Frau Doreen Nowotne in den Aufsichtsrat gewählt.

Im August 2024 hat der Aufsichtsrat entschieden, Dr. Stefan Traeger mit Wirkung ab dem 1. Juli 2025 für weitere drei Jahre erneut zum Vorstandsvorsitzenden zu bestellen, und hat hierzu seinen Vertrag bis zum 30. Juni 2028 verlängert. Jenoptik ist es in den vergangenen Jahren unter der Leitung von Dr. Stefan Traeger sehr gut gelungen, sich weiter zu einem profitabel wachsenden, fokussierten Photonik-Konzern zu entwickeln. Die Kontinuität in der Führung des Unternehmens durch Dr. Stefan Traeger soll die Grundlage schaffen, die organischen Wachstumspotenziale zu realisieren und damit die Jenoptik-Strategie konsequent weiter umzusetzen.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Arbeitnehmervertretungen sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihre herausragende Leistung und ihr außergewöhnliches Engagement im vergangenen Jahr herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns auch in herausfordernden Zeiten ihre Treue und ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Jena, im März 2025
Für den Aufsichtsrat



Matthias Wierlacher
Vorsitzender

Jenoptik-Highlights 2024

Investition und Baufortschritt

Zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich sind wir mit dem Bau der neuen Hightech-Fabrik in Dresden auf der Zielgeraden. In der ersten Jahreshälfte lag der Fokus auf dem Innenausbau, der technischen Ausstattung und Gestaltung der Außenfassade. Im Herbst begann die Installation der Produktionsanlagen – alles im Zeitplan, um ab Anfang 2025 in der Fab Mikrooptiken und Sensoren für die Halbleiterindustrie zu fertigen.



Wir werben für gute Standortbedingungen

Als global agierender Technologiekonzern setzt sich Jenoptik an allen Standorten für Offenheit, Vielfalt und Toleranz ein. In diesem Rahmen empfingen wir vor allem an unserem Hauptsitz in Jena politische Repräsentanten, darunter Wirtschaftsminister Robert Habeck, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und die SPD-Parteivorsitzende Saskia Esken. An unserem Standort in Dresden konnten wir dem sächsischen Wirtschaftsminister Martin Dulig Einblicke in unser Werk vor Ort geben.



Awards und Auszeichnungen

Durch die Verbindung von technologischer Expertise mit gesellschaftlichem Engagement, zum Beispiel mit unserer Kampagne „Bleib offen“, wurden wir im September mit dem „Pioneer Award“ ausgezeichnet. Zudem erhielten wir in diesem Jahr erneut den „Supplier Award“ des Halbleiter-ausrüsters ASML, dieses Mal in der Kategorie Qualität.



Gestartet Ende 2023, setzten wir 2024 unsere „Bleib offen“-Kampagne fort. Sie soll Mitmenschen dazu ermutigen, offen zu bleiben für Fortschritt, für andere Perspektiven, für Unterschiede und Vielfalt.

Innovationen für unsere Märkte

Wir bieten Innovationen für die Automobilfertigung von morgen, darunter Laser-Technologie für Innenraum-Design und Lösungen für Exterieur-Beleuchtungskonzepte. Ende Juli wurde die 400. JENOPTIK-VOTAN® A verkauft und feierlich an einen Autozulieferer übergeben, gefolgt von der Auslieferung der ersten Anlage der neuen Translucent-Technologie JENscan® Style im August.



Verkehrssicherheit

Mit Projekten in den US-Bundesstaaten Arkansas und Maryland sowie im kanadischen Ontario konnten wir 2024 im Bereich der Verkehrsüberwachung unsere Präsenz in Nordamerika stärken. Aufträge erhielten wir auch im süd-amerikanischen Markt. Erfolgreich waren wir zudem mit ähnlichen Projekten in Kuwait und in England, u. a. im Großraum Manchester.



Engagement für Wissenschaft und Kultur

Im Oktober überreichten wir der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ein Set mit hochleistungsoptischen Komponenten zur Laserstrahlführung. Der Musterkoffer dient künftig als Ausstellungs- und Lehrmaterial.

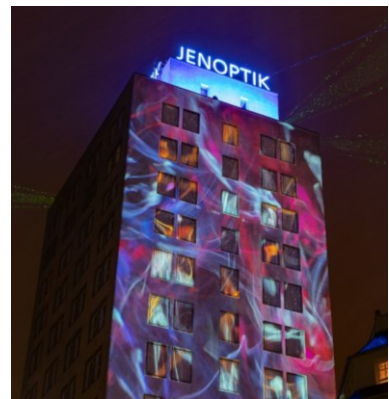
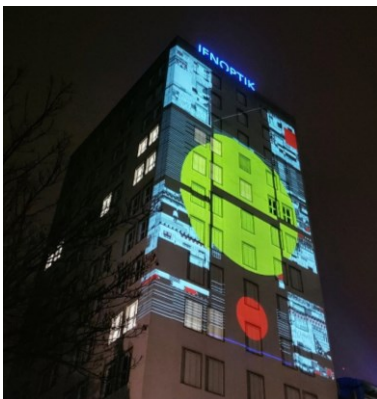


An unserem Standort in Triptis eröffneten wir gemeinsam mit der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) eine Jugend-Unternehmenswerkstatt für technikbegeisterte Kinder und Jugendliche.

Laser-Shows waren einer unserer Beiträge für die Lange Nacht der Wissenschaften in Jena – neben vielen technisch-naturwissenschaftlichen Mitmachaktionen und Einblicken in unsere Photonik-Produkte.



Diverse Kunst-Projektionen am Ernst-Abbe-Hochhaus in Jena boten Kultur-Interessenten in Jena digitale Kunstwerke von Lorna Mills, Kurt Komell und Peter Burr.



Die Jenoptik-Aktie

Aktienmärkte

Der deutsche Leitindex Dax verzeichnete 2024 eine sehr erfolgreiche Entwicklung trotz einer schwächelnden Wirtschaft in Deutschland sowie geopolitischer Spannungen und Unsicherheiten. Der Zuwachs von 18,8 Prozent auf 19.909,14 Punkte wurde jedoch hauptsächlich von wenigen Unternehmen getragen. Mit einem Jahresminus von 5,7 Prozent auf 25.589,06 Punkte deutlich schwächer entwickelte sich der MDax, der Index der mittelgroßen deutschen Unternehmen. Der deutsche Technologieindex TecDax stand zum Jahresende bei 3.317,15 Punkten und legte damit im Jahresverlauf um 2,4 Prozent zu.

Kursverlauf der Jenoptik-Aktie

Die Jenoptik-Aktie beendete den Xetra-Handel am 30. Dezember 2024 mit 22,44 Euro. Ausgehend von einem Schlusskurs von 28,44 Euro am letzten Handelstag 2023, bedeutet dies ein Minus von 21,1 Prozent. Dabei bewegte sich der Kurs bis Oktober 2024 weitgehend im Einklang mit MDax und TecDax. Die Senkung der Prognose 2025 eines wichtigen Jenoptik-Kunden und die damit verbundene Verschiebung der Konzernziele der Jenoptik von 2025 auf das Jahr 2026 sowie die spürbar vorsichtigere Stimmung in der Halbleiterausstattungsbranche führten zu einem signifikanten Kursrückgang, von dem sich der Kurs der Jenoptik-Aktie bis zum Jahresende 2024 nicht erholen konnte.

Aktuelle Informationen zur Jenoptik-Aktie sowie zur Entwicklung des Jenoptik-Konzerns finden Sie auf der Internetseite www.jenoptik.de/investoren

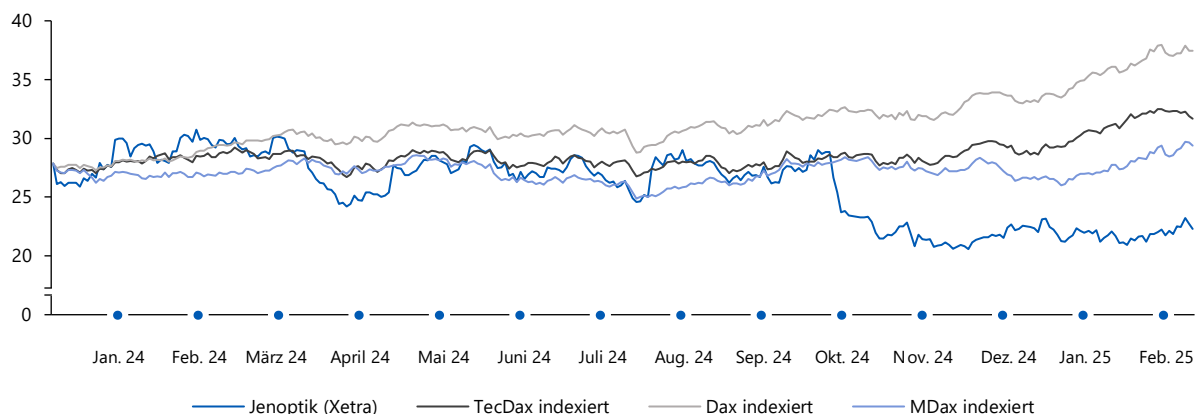
Die Gesamtaktienrendite von Jenoptik (Total Shareholder Return), das heißt die Aktienkursentwicklung vom letzten Schlusskurs 2023 bis zum letzten Schlusskurs 2024 unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung im Geschäftsjahr, belief sich 2024 auf minus 19,9 Prozent (i. Vj. 12,4 Prozent). Die Marktkapitalisierung auf Basis der 57.238.115 ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 1.284,4 Mio Euro (i. Vj. 1.627,9 Mio Euro).

In den ersten zwei Monaten 2025 konnten Dax, TecDax und MDax zulegen. Der Kurs der Jenoptik-Aktie bewegte sich wenig. Am 28. Februar beendete das Papier den Xetra-Handel mit 22,32 Euro. Das entsprach einer Marktkapitalisierung von 1.277,6 Mio Euro.

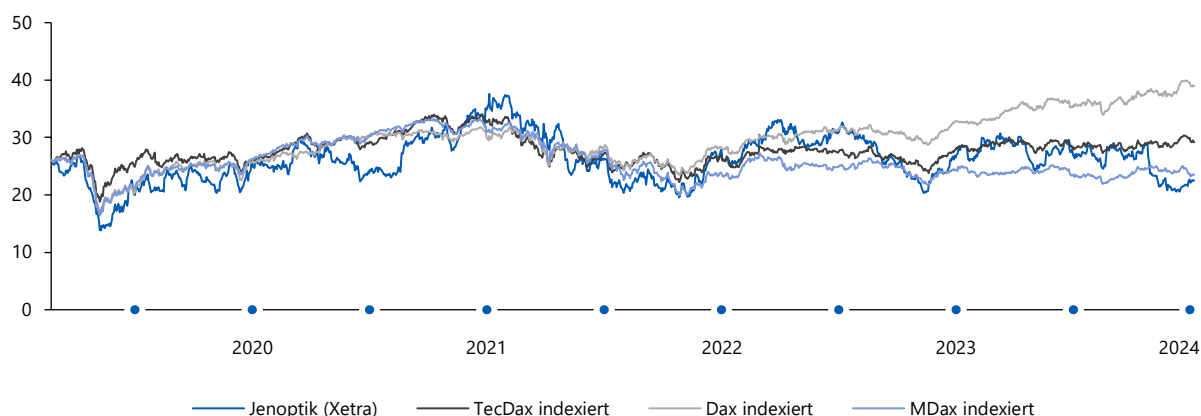
Die Handelsaktivitäten in der Jenoptik-Aktie haben sich im Vergleich zum Vorjahr verstärkt. Die durchschnittliche Zahl der täglich auf Xetra, den Parkettbörsen sowie Tradegate gehandelten Jenoptik-Aktien lag 2024 bei 135.381 Stück, 34,0 Prozent mehr als im Vorjahr (i. Vj. durchschnittlich 101.031 Stück).

Im TecDax-Ranking der Deutschen Börse lag die Jenoptik-Aktie im Dezember 2024 bei der Marktkapitalisierung, bezogen auf den Freefloat (Streubesitz), unverändert auf Platz 17. Im MDax rangierte das Papier am Jahresende bei der Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 89 (i. Vj. Platz 84).

G01 Kursentwicklung 2. Januar 2024 bis 28. Februar 2025 (indexiert in EUR)



G02 Kursentwicklung 2020 bis 2024 (indexiert in EUR)



T02 Kennzahlen zur Jenoptik-Aktie

	2024	2023	2022	2021	2020
Schlusskurs (Xetra Jahresende) in EUR	22,44	28,44	25,56	37,14	25,12
Höchstkurs/Tiefstkurs (Xetra) in EUR	30,74 / 20,58	33,06 / 30,32	37,26 / 19,54	37,60 / 22,36	27,44 / 13,82
Performance absolut in EUR/relativ in Prozent	- 6,00 / - 21,1	2,88 / 11,3	- 11,58 / - 31,2	12,02 / 47,9	- 0,36 / - 1,4
Ausgegebene Inhaber-Stückaktien (31.12.) in Mio	57,24	57,24	57,24	57,24	57,24
Marktkapitalisierung (Xetra Jahresende) in Mio EUR	1.284,4	1.627,9	1.463,0	2.125,8	1.437,8
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ¹	135.381	101.031	127.179	179.374	190.855
KGV (Basis Höchstkurs)/KGV (Basis Tiefstkurs)	18,98 / 12,70	26,03 / 16,0	38,81 / 20,35	26,3 / 15,6	37,6 / 18,9
Free Cashflow je Aktie in EUR	1,80	2,22	1,39	1,10	1,09
Konzernergebnis je Aktie in EUR	1,62	1,27	0,96	1,43	0,73

¹ Quelle: Deutsche Börse; berücksichtigt den Handel auf Xetra, in Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover sowie Stuttgart und auf Tradegate

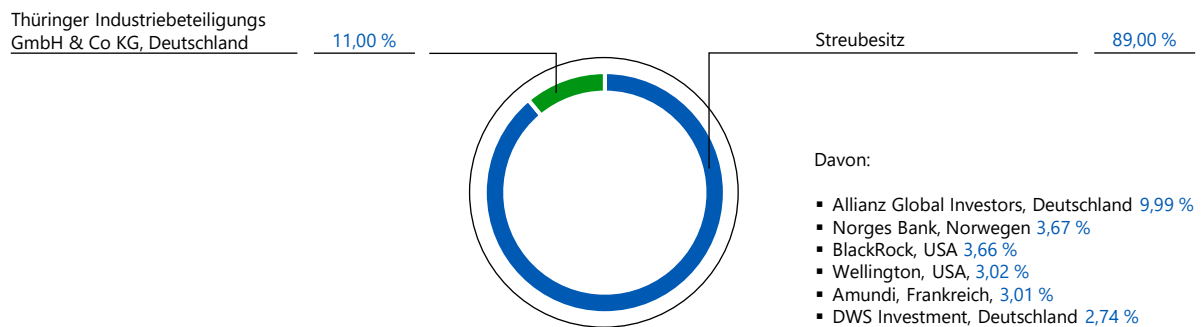
Aktionärsstruktur

Der Streubesitz der JENOPTIK AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 89 Prozent.

Im Jahresverlauf 2024 erhielt Jenoptik verschiedene Stimmrechtsmitteilungen institutioneller Investoren über den Kauf bzw. Verkauf von Aktienpositionen, die von der Gesellschaft entsprechend veröffentlicht wurden. Weitere Informationen dazu sind im Einzelabschluss der JENOPTIK AG sowie unter www.jenoptik.de/investoren/aktie unter Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Zum Jahresende 2024 waren insgesamt 52.196 Aktionäre (i. Vj. 51.615) im Aktienregister eingetragen, davon 553 institutionelle Investoren (i. Vj. 557) und 51.643 (i. Vj. 51.058) private Anleger. Die institutionellen Investoren hielten dabei einen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 76,06 Prozent (i. Vj. 76,98 Prozent), die Privatanleger folglich von 23,94 Prozent (i. Vj. 23,02 Prozent).

G03 Aktionärsstruktur (Stand: 31. Dezember 2024)*



* Auf Basis der eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen

Dividende

Das Jenoptik-Management strebt eine verlässliche und kontinuierliche Dividendenpolitik an. Das bedeutet, dass die Aktionäre über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden sollen. Zugleich sind ausreichende finanzielle Mittel für die Finanzierung des operativen Geschäfts und strategischer Investitionen in die künftige Entwicklung von Jenoptik als einem global führenden Photonik-Konzern erforderlich. Dies erachten wir als wichtig für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit dem Interesse der Aktionäre. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr mit großer Sorgfalt. Im vergangenen Geschäftsjahr schüttete Jenoptik für 2023 eine erhöhte Dividende in Höhe von 0,35 Euro je Aktie (i. Vj. 0,30 Euro) an die Anteilseigner aus.

Basierend auf dem sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2024, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2025 eine Dividendenausschüttung von 0,38 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 vor. Das Management verfolgt damit das Ziel, die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen und gleichzeitig weitere Wachstumsinvestitionen zu ermöglichen. Bei einem Ergebnis je Aktie von 1,62 Euro (i. Vj. 1,27 Euro) beträgt die Ausschüttungsquote 23,5 Prozent (i. Vj. 27,6 Prozent), vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

T03 Dividendenkennzahlen

	2024	2023	2022	2021	2020
Dividende je Aktie in EUR	0,38	0,35	0,30	0,25	0,25
Ausschüttungssumme in Mio EUR	21,8	20,0	17,2	14,3	14,3
Dividendenrendite ¹ in %	1,7	1,2	1,2	0,7	1,0
Payout Ratio ² in %	23,5	27,6	31,2	17,5	34,2
Total Shareholder Return in %	- 19,9	12,4	- 30,4	48,8	- 0,4

¹ Bezogen auf den Jahresschlusskurs

² Bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre

Kapitalmarktkommunikation

Für uns ist es selbstverständlich, mit unseren Aktionären, Analysten und institutionellen Investoren offen, zeitnah und kontinuierlich zu kommunizieren. Dies trägt aus unserer Sicht dazu bei, für die Kapitalmarktteilnehmer sowie die interessierte Öffentlichkeit größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und das Vertrauen in Jenoptik zu stärken.

Mit unseren Finanzberichten und -mitteilungen geben wir vier Mal im Jahr ausführlich Auskunft über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns. Darüber hinaus berichten wir in Pressemitteilungen über wichtige Ereignisse und aktuelle Entwicklungen. Diese Unterlagen sowie Präsentationen, der Finanzkalender, die Satzung und weitere Informationen stehen auch auf der Internetseite von Jenoptik unter www.jenoptik.de/investoren in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Den gesetzlichen Vorgaben der EU-Marktmisbrauchsverordnung entsprechend, werden Insiderinformationen unverzüglich, weltweit zeitgleich, in deutscher und englischer Sprache publiziert, sofern die JENOPTIK AG nicht im Einzelfall von einer Veröffentlichung befreit ist.

Im Geschäftsjahr 2024 präsentierte sich Jenoptik wieder auf zahlreichen Investorenkonferenzen und Roadshows. Auch in Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung von Konzern- bzw. Jahresabschlüssen und Quartalsmitteilungen und -berichten sowie in zahlreichen Einzelgesprächen erläuterten der Vorstand sowie das Investor-Relations-Team institutionellen Anlegern, Analysten, Privataktionären und Journalisten die Geschäftsentwicklung, Kennzahlen und die Strategie.

Die 26. ordentliche Hauptversammlung der JENOPTIK AG fand am 18. Juni 2024 erneut als Präsenzveranstaltung statt. Mit rund 64 Prozent lag der Anteil des vertretenen Kapitals fast auf dem Vorjahreswert von rund 65 Prozent. Mit großer Mehrheit entlasteten die Anteilseigner den Vorstand und Aufsichtsrat und stimmten der Zahlung der vorgeschlagenen Dividende zu. Auch alle anderen Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionären mit deutlicher Mehrheit verabschiedet.

Die Jenoptik wird regelmäßig von zahlreichen deutschen und internationalen Analysten beobachtet und analysiert. Im Jahresverlauf 2024 veröffentlichten 15 (i. Vj. 14) Analysten Einschätzungen zur Jenoptik-Aktie: Baader Helvea, Bankhaus Metzler, Berenberg, BNP Paribas, Deutsche Bank, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, HSBC, Jefferies, Kepler Cheuvreux, LBBW, ODDO BHF, STIFEL und Warburg Research. Im Dezember 2024 nahm die UBS die Coverage auf. Am 31. Dezember 2024 betrug das durchschnittliche Kursziel unserer Analysten für die Jenoptik-Aktie 31,09 Euro (i. Vj. 34,29 Euro).

G04 Analystenempfehlungen (Stand: 31. Dezember 2024)

